

BAHNHOFSGEBIET „VISION MITTE“ BRUGG/WINDISCH

Wettbewerb 2004, 4. Preis

Bachelard Geser Architekten ETH SIA, Basel

Landschaftsarchitektur: Gartenlabor, Hamburg; Verkehrsplanung: ACS, Zürich; Kunst in Architektur: Hans Danuser





Die Überlagerung des Fachhochschul-Campus mit einer Vielfalt von Zentrumsnutzungen bietet eine einmalige Chance zur Generierung von städtischer Lebensqualität: Die hohe Nutzungsdichte wird mittels kompakter Baukörper zu einer Stadtkrone geformt: Durch die präzise Besetzung der „Ränder“ entsteht ein einheitliches und symbolkräftiges Ensemble, welches die gesamte Nutzungsvielfalt zu integrieren vermag. Die Offenheit der „Leerräume“ führt zu hoher Durchlässigkeit und einer Reihe von differenzierten Aussenräumen: Die Krone öffnet sich mit dem Campusplatz zu den Hallerbauten, der Achse der Zürcherstrasse, dem Park Königsfelden und dem zukünftigen Bachtalengarten – Der Industrieplatz zum neuen Bahnhofplatz Windisch. Grosszügige Durchgänge schaffen direkte Verbindungen zum Bahnhof und zum Wohnquartier jenseits der Kabel Brugg AG.

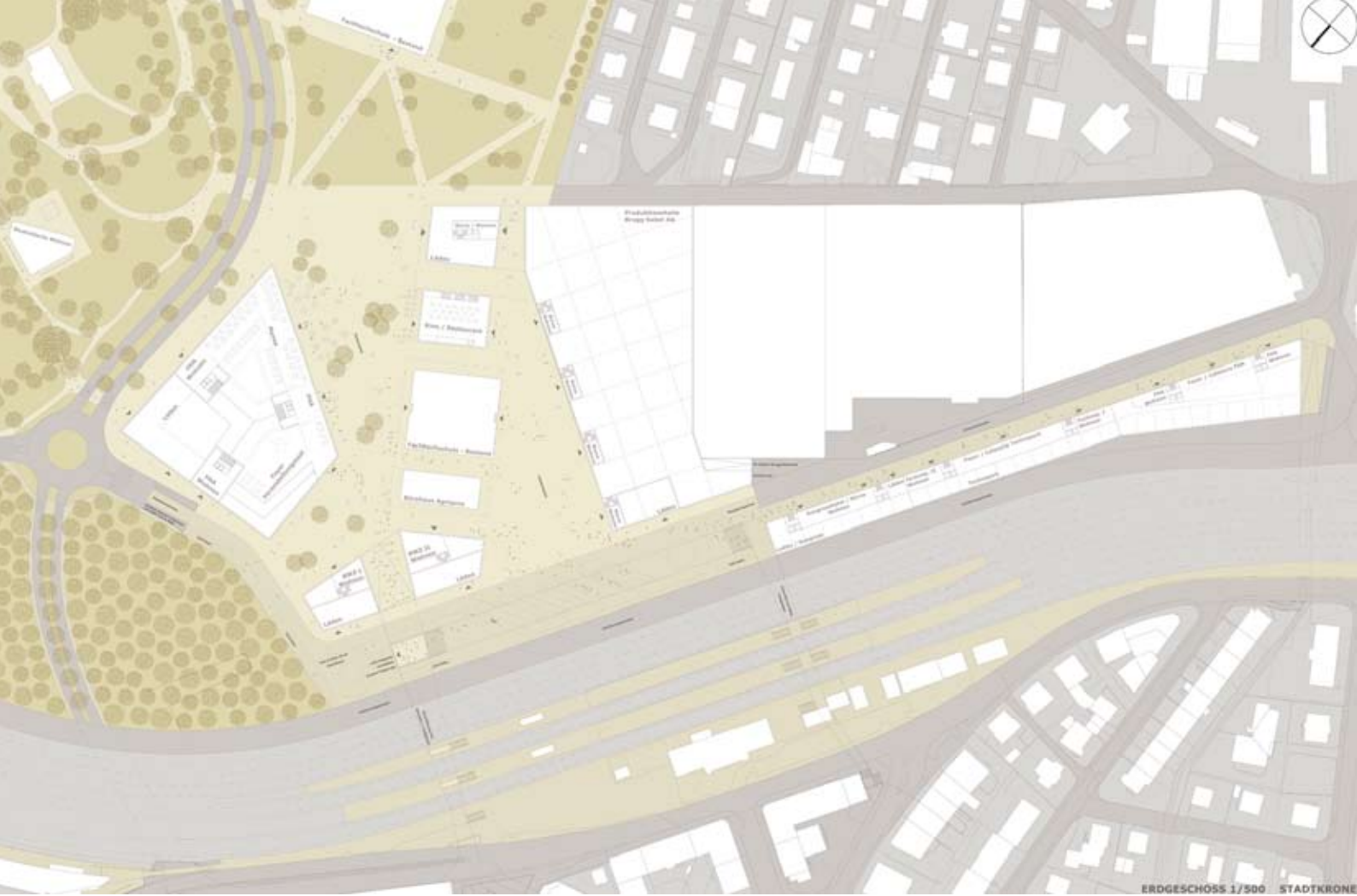
Die urbane Landschaft Campus wird erfahrbar mittels der durchgängigen und hindernisfreien Oberflächengestaltung des gesamten Areals mit einem harten sickerfähigen Belag; der baumbestandene Campusplatz und der steinerne Industrieplatz sind Teil davon.

Zwecks einer ausgewogenen Durchmischung werden die vielfältigen Nutzungen ihrer Interessenlage gemäss gestapelt: öffentliche Nutzungen & Dienstleistungen im Sockel - FHA, BWS & Büros in den Obergeschossen – Wohnungen mit Terrassen in den lärmgeschützten und gut belichteten Dachgeschossen. Der Anspruch auf Urbanität wird unterstrichen mit durchgehend zweigeschossigen öffentlichen Nutzungen im Sockel: Mittels Mezzanine, Piano Nobile, überhohen Passagen & Arkaden (Industriestrasse). Diese einheitliche klassische Gliederung erzeugt für die neuen Stadträume adequate Fassadenproportionen.

Erschliessung / Verkehr: Im Zuge der Realisierung von VisionMitte wird das Areal stufenweise beruhigt, indem der motorisierte Individualverkehr frühzeitig gefasst und in Tiefgaragen geführt wird und die Oberfläche als Begegnungszone prioritär dem öffentlichen Verkehr und dem Langsamverkehr überlassen wird. Die Industriestrasse und der Anschluss an den Bachtalenkreisel werden zu reinen Stichstrassen.

Kunst in Architektur tritt nicht sichtbar in Erscheinung: Sie ist integraler Teil des städtebaulichen Konzeptes, welches sich als umfassender gesellschaftlicher und gestalterischer Prozess versteht. Sie stellt sicher, dass sich die Stadtkrone nicht zu einem Fremdkörper entwickelt, sondern eingebettet wird in die gewachsene kulturelle und geschichtliche Identität von Brugg – Windisch.

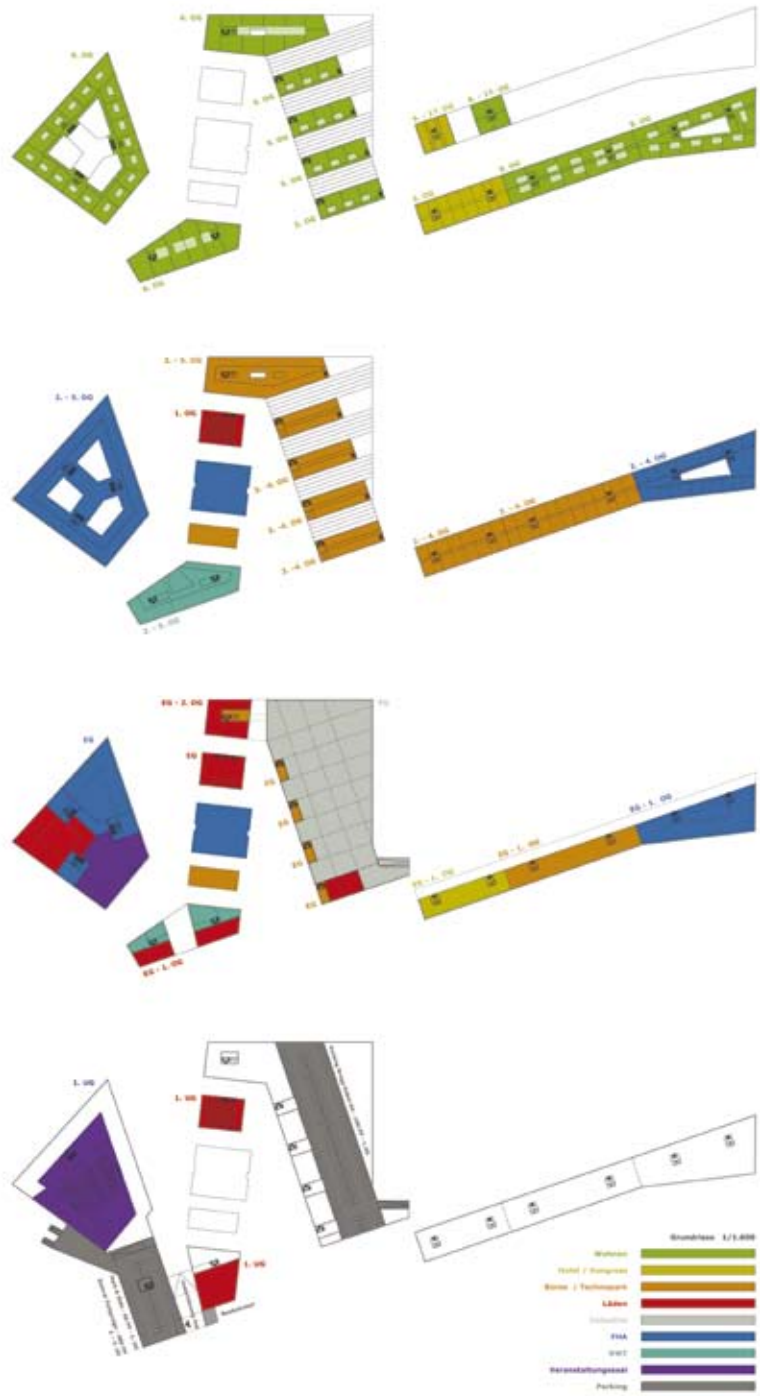
Die Teilprojekte zeigen eine mögliche, stufenweise Realisierung des Gesamtkonzeptes auf. Die Abfolge ist jedoch offen und richtet sich nach den jeweiligen Entwicklungsimpulsen. Die für das Gesamtkonzept wichtigen Infrastrukturen (wie Personenunterführungen, Passagen & Tiefgaragen) können flexibel auf die Etappierung abgestimmt werden.



BAHNHOFSGEBIET VISION MITTE

Öffentlicher Raum und Teilprojekte





Bahnhofplatz Windisch



Campus II



Reserven